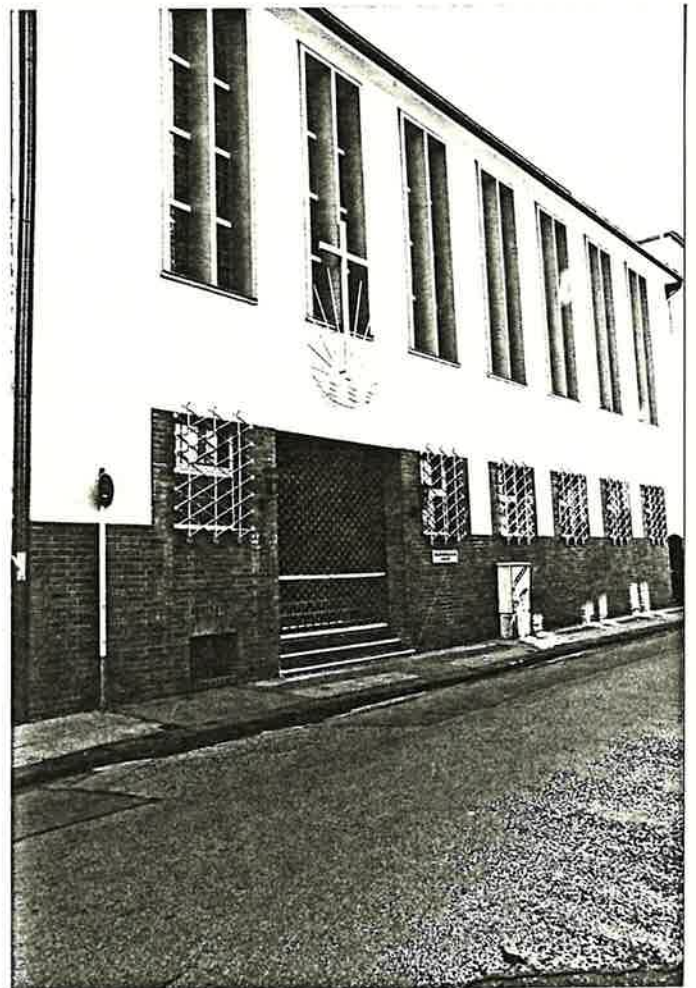


Kurzchronik der Gemeinde

WUPPERTAL - BARMEN

1905 - 1985



Inhalt:

- Einleitung
- Einige Bemerkungen zur Stadtgeschichte
- Kurzchronik der Gemeinde Barmen
- Verzeichnis der Amtsträger nach ihrer ersten Ordination für Barmen
- Die Chronik im Überblick

Einleitung

Die Stadtgeschichte bietet dem Chronisten eine vergleichsweise große Fülle an Material, während es verhältnismäßig schwierig ist, die Geschichte und Entwicklung der Gemeinde im Rückblick über 80 Jahre zu rekonstruieren. Als in etwa verlässliche Hilfsmittel bieten sich lediglich die vorhandenen Kirchenbücher, Mitgliederstatistiken und Ämterverzeichnisse. Jedoch zeigen sich hier im Vergleich dieser Aufzeichnungen hin und wieder Unstimmigkeiten, die im nachhinein oft nur mühsam zu beseitigen sind. Des Weiteren sind während zweier langer Kriege innerhalb der letzten 80 Jahre viele statistische Aufzeichnungen verlorengegangen, so daß für einige Jahre fast jede Information fehlt. Die für diese Jahre geringen schriftlichen und die vagen mündlichen Überlieferungen halten dem Vergleich mit anderen Aufzeichnungen oft nicht stand.

Somit kann an einigen Stellen nur nach eingehender Prüfung aller vorhandenen Quellen und nur sehr behutsam von der Richtigkeit der Ereignisse und ihrer Chronologie gesprochen werden.

Insgesamt zeigt sich jedoch, nicht zuletzt auch an der heutigen Gemeinde, daß an diesem Ort eine Entwicklung stattgefunden hat, die ihre segensreichen Auswirkungen bis in die Zukunft behalten wird.

Wuppertal-Barmen, im Oktober 1986

Einige Bemerkungen zur Stadtgeschichte

Als im Sommer des Jahres 1929 die Stadt Barmen mit den Städten Elberfeld, Cronenberg, Ronsdorf, Beyenburg und Vohwinkel zur Großstadt Wuppertal zusammengefaßt wird, blickt sie auf eine Geschichte von über 850 Jahren zurück. Die neuapostolische Gemeinde in Barmen besteht zur gleichen Zeit seit 24 Jahren.

Eine kleine Gehöftgruppe namens "barmon" wird erstmals um 1070 in einem Heberegister des Klosters Werden aufgeführt. Der Name stammt vermutlich von dem Wall der frühmittelalterlichen Landwehr, der "Barme" her. Ein solcher Wall durchzog in jener Zeit das Stadtgebiet des heutigen Barmens in nordsüdlicher Richtung.

Die ersten Gottesdienste, in denen, gewirkt durch den heiligen Geist, Worte des Lebens und der Wahrheit verkündet werden, finden an diesem Ort etwa 835 Jahre später statt. Um die Mitte des Jahres 1905 versammelt sich erstmals eine kleine Schar Gotteskinder und wohl auch suchender Seelen in der Wohnung eines Glaubensbruders zu den Gottesdiensten der Gemeinde Barmen.

Ist die Geschichte des Werkes Gottes an dieser Stätte auch um weit über 800 Jahre jünger, so hat sie doch unvergleichlich größere und wertvollere Ewigkeitswerte geschaffen, als es jahrhundertewährende Entwicklungen wirtschaftlicher, geistiger und religiöser Natur im Tal der Wupper vermochten.

Will man die Stadtgeschichte von Barmen in wenigen Sätzen darstellen, muß man im Wesentlichen auf die wirtschaftlichen und die religiösen Entwicklungen verweisen.

Große Entscheidungen und Ereignisse politischer Natur hat es in Barmen nicht gegeben, wohl aber eine bedeutende Wirtschaftsgeschichte, die durch die Garnnahrung begründet wird.

Der Herzog Johann III. von Kleve-Jülich-Berg gewährt den im Tal lebenden Bleichern am 29.04.1527 das Garnnahrungsprivileg. Diese Monopolstellung prägt das handwerkliche und

kaufmännische Leben in dieser Region über Jahrhunderte. Besonders deutlich wird dies daran, daß erst gegen Ende des 19. Jhdts. mit der Teppich-, Trikotagen-, Gummi- und Kabelindustrie neue Industriezweige neben der Garnnahrung und den Färbereien aufkommen.

Die Wirtschaftsgeschichte ist eng mit der Religionsgeschichte verknüpft. Dies äußert sich vornehmlich in dem damalig vorherrschenden Kaufmannsgeist, dem die calvinistische Logik zugrunde lag, daß der Erfolg der irdischen Arbeit ein Zeichen göttlichen Segens sei.

Die Religionsgeschichte ist wesentlich gekennzeichnet durch eine frühe und starke Reformationsbewegung einerseits und ein weitverzweigtes Geflecht von Sektengründungen andererseits. Zeitweise gab es in Wuppertal bis zu 200 verschiedene Sekten und religiöse Gruppierungen, die teilweise auch heute noch existieren.

Der starken Reformationsbewegung, die in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ihren Anfang nimmt, gelingt es, zeitweise alle Katholiken aus dem Tal zu verdrängen. Bereits 1579 ist jeder Einwohner Barmens reformiert. Historisch sind hier noch zwei Ereignisse von Bedeutung. Erst im Jahre 1807 erhält Barmen mit 14.304 Einwohnern durch ein großherzogliches Organisationsdekret die Stadtrechte.

Wie eingangs bereits erwähnt, wird am 30.07.1929 durch einen Gesetzesakt die Selbständigkeit verschiedener Städte Wuppertals aufgehoben.

Etwa 50 Jahre nach ersten Verhandlungen zu diesem Vorhaben werden dann die zu Anfang aufgeführten Städte, unter ihnen Barmen, zu einer Großstadt zusammengefügt.

Kurzchronik der Gemeinde Wuppertal-Barmen

Der junge Diakon Valentin Roszyk und seine Frau Anna sind die ersten Gotteskinder, die in der Stadt wohnen.

Bei ihrer Hochzeit am 13. Mai 1900 erhalten sie im Anschluß an den Trausegen von Bischof Ernst Weerth in Elberfeld den Auftrag, nach Barmen zu ziehen, um dort verlangende Seelen zu suchen.

Valentin Roszyk wird am 07.02.1874 im Kreis Posen geboren. Er wächst dort auf und erlernt den Beruf des Stellmachers. Im Jahre 1895, also mit 21 Jahren, verläßt er seine Heimat und macht sich auf die Wanderschaft nach Westen. Sein Weg führt ihn noch im selben Jahr in das Bergische Land, nach Elberfeld.

Dort hat er 1896 eine Begegnung, die über seinen weiteren Lebensweg entscheidet. Der Bruder Gustav Erwindt, Mitglied der Gemeinde Elberfeld, begegnet ihm auf der Straße und lädt ihn ein, die Gottesdienste zu besuchen.

Valentin Roszyk folgt dieser Einladung und lernt das Werk Gottes kennen. Bald vermehrt sich in ihm das Verlangen, das Siegel der Gotteskindschaft zu empfangen. Er äußert den Wunsch, einen lebenden Apostel zu sehen. So reist er am 02.07.1896 nach Iserlohn. Dort weiht Stammapostel Krebs ein neues Kirchenlokal ein.

Von dieser Reise kehrt Valentin Roszyk als Gotteskind zurück: Er ist versiegelt worden.

In den Jahren darauf empfängt Bruder Roszyk das Unterdiakonen- und Diakonenamt und sein Vorsteher, Bischof Weerth, hat in ihm einen treuen Mitarbeiter im Weinberg.

Als Bruder Roszyk bereits das Diakonenamt trägt, verlobt er sich mit Anna Götte, einer jungen Schwester aus der Gemeinde Elberfeld. Im Mai 1900 findet die Hochzeit statt, und gemäß ihres Auftrages ziehen die Geschwister Roszyk in die Königsstraße von Barmen und nehmen die Arbeit auf. Es vergehen 5 Jahre, bis die Arbeit die erhofften und erbetenen Früchte zeigt. Am 09.04.1905 empfängt Diakon Roszyk das Priesteramt. Von nun an finden am Sonntagnachmittag

auch erste Gottesdienste in Barmen statt. Priester Roszyk erhält dazu von seinem Nachbarn und Glaubensbruder W. Otto einen Raum in dessen Wohnung.

Hier versammelt sich erstmals die kleine Schar der ersten Barmer Geschwister. Jedoch noch im selben Jahr zieht die Gemeinde in einen kleinen Raum in der Werther Straße, der von vorneherein als Übergangslösung gedacht ist.

Im Jahr 1906 dann mietet Priester Roszyk eine Wohnung in der Gewerbeschulstr. 24. Im Keller dieses Hauses wird eine neue Versammlungsstätte eingerichtet, und am zweiten Weihnachtsfeiertag dieses Jahres erhält Priester Roszyk in Bruder Johann Meyer auch einen ersten Unterdiakon zur Seite. Nur 2 Jahre später zieht die Gemeinde erneut um; diesmal in den Mühlenweg 3. Anfang dieses Jahres 1908 erhält ein weiterer Barmer Bruder, Heinrich König, das Unterdiakonenamt.

Im Zeitraum der Jahre 1908/09 wird der erste Chor der Gemeinde gegründet. Die Gründung und Leitung übernimmt ein Bruder aus der Gemeinde Elberfeld. Er lernt jedoch einen Bruder der Gemeinde Barmen an, der dann bald diese Aufgabe übernimmt.

1909 wird ein neuer Umzug erforderlich. Die Gemeinde findet ihre nächste Bleibe am Beckmannshof 2 a.

Am Neujahrstag dieses Jahres erhält die Gemeinde einen Diakon.

In den folgenden Jahren wächst der Amtskörper der Gemeinde beständig. So dienen der Gemeinde Ende der Jahre

1910: 1 Priester
1 Diakon
2 Unterdiakone
1911: 1 Priester
2 Diakone
2 Unterdiakone
1912: 1 Priester
1 Hilfspriester
2 Diakone
3 Unterdiakone

1912 zieht die Gemeinde in das sechste Versammlungslokal an den Mühlenweg 55 um.

Den Einweihungsgottesdienst hält Stammapostel Niehaus, der von den Aposteln Meuser aus Herne und Bornemann aus Iserlohn begleitet wird.

Im Herbst des Jahres 1916, mitten im furchtbaren Geschehen des ersten Weltkrieges, erhält Priester Roszyk seine Einberufung ins Feld. Er kehrt jedoch schon bald, im Frühjahr 1917, aus dem Krieg zurück. Nun betreut er in dieser Zeit noch einige andere Gemeinden mit, da sich noch immer viele Brüder im Feld befinden.

1918, 13 Jahre nachdem die ersten Gottesdienste in Barmen stattfanden, zählt die Gemeinde bereits 305 Seelen. Sie erhält in diesem Jahr wiederum 2 Unterdiakone.

Doch im selben Jahr zieht Priester Roszyk in die Ewigkeit. Damit bedienen die Gemeinde Ende dieses Jahres

- 1 Hilfspriester
- 3 Diakone
- 3 Unterdiakone.

In der Zeit bis 1920 übernimmt Priester Albert Kraus aus Elberfeld ersatzweise die Leitung der Gemeinde.

Im Jahr 1920 erhält die Gemeinde in Priester Adolf Baumnütter, ebenfalls aus Elberfeld, einen neuen Vorsteher. Wieder erfährt der Amtskörper großen Zuwachs, so daß den rund 300 Geschwistern nunmehr

- 1 Priester
- 1 Hilfspriester
- 4 Diakone
- 5 Unterdiakone

dienen.

Wiederum 2 Jahre später haben sich Gemeinde und Brüderkreis erneut vergrößert. So bedienen im Jahr 1922

- 2 Priester
- 1 Hilfspriester
- 3 Diakone
- 5 Unterdiakone

die 320 Geschwister.

Kurz darauf erfolgt die Anregung, die Weinbergarbeit auch in den außerhalb liegenden Orten Dahlhausen und Dahlerau zu betreiben. Nach rund 3 Jahren treuer Arbeit wird die Gemeinde Dahlhausen selbständig und es werden aus Barmen

37 Geschwister dorthin überwiesen, die vom 01.01.1926 an nach Dahlhausen gehören.

Genau 1 Jahr später, am 01.01.1927, ist auch im Barmer Ortsteil Nächstebreck ein Stück Vollendungsarbeit vollbracht, so daß auch hier eine Gemeinde des Herrn ihre Selbständigkeit erlangt. Wiederum werden etliche Barmer Geschwister, 81 an der Zahl, nach dort überwiesen.

Auch in der Gemeinde Barmen selbst ist das Werk Gottes in diesen Jahren stetig der Vollendung entgegengewachsen. Fast 150 Seelen wurden in der Zeit von 1925 - 1927 versiegelt; darum zählt die Gemeinde Ende 1927, nach der Gründung zweier Tochtergemeinden, immer noch 316 Geschwister. Diese werden von

- 1 Priester
- 2 Hilfspriestern
- 4 Diakonen
- 5 Unterdiakonen

versorgt.

1928 wird der Barmer Vorsteher und Priester Adolf Baumnütter laut Kirchenbuch seines Amtes enthoben. 2 Jahre danach wandert er mit seiner Familie in die Vereinigten Staaten von Amerika aus.

Am 01.07.1928 ist dann jedoch für die Gemeinde ein Tag besonderer Freude: Bischof Hermann Schmeling wird als dritter Vorsteher für die Gemeinde gesetzt. Er stammt aus Velbert/Rheinland, zieht aber bald nach Barmen. Am Ende dieses Jahres weist die Statistik dann eine Gemeinde von 331 Mitgliedern, unter ihnen

- 1 Bischof
- 2 Priester
- 1 Hilfspriester
- 5 Diakone
- 4 Unterdiakone

aus.

Innerhalb des Jahres 1930 zieht die Gemeinde in ein Haus der Firma Wolljäger an der Oberen Sehlhofstraße um.

In den nun folgenden Jahren bis 1933 wird unter Leitung des liebevollen Bischofs Schmeling viel segensreiche Arbeit

verrichtet. So werden in diesen fast 5 Jahren, 1928 - 1933, über 200 Seelen versiegelt.

Der 12. März 1933 wird für die Gemeinde zu einem ganz besonderen Segenstag. Stammapostel Bischoff weilt in Wuppertal und ordiniert den Vorsteher, Bischof Schmeling, zum Apostel. Wenige Wochen später erfährt die Gemeinde dann erneut die Liebe und Fürsorge des himmlischen Vaters, indem ihr wiederum neue Amtsgaben geschenkt werden. So steht der gesegneten Gemeinde, die Ende 1933 rund 550 Seelen zählt, ein Apostel vor und ihm zur Seite

3 Priester
1 Hilfspriester
3 Diakone
2 Unterdiakone

Der Segen des Allewigen ermöglicht es, daß sich bis Ende 1937 die Gemeinde noch weiter vergrößert. Sie zählt dann bereits 592 Geschwister unter Leitung von

1 Apostel
4 Priestern
5 Diakonen
3 Unterdiakonen

Im Frühjahr 1938 wird Apostel Hermann Schmeling in den Ruhestand gesetzt. Die Aufgaben des Vorstehers werden dann Priester Hans Meyer übertragen, der im November des folgenden Jahres das Evangelistenamt empfängt. Bei seiner verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen ihn Ende 1939

2 Priester
4 Diakone
7 Unterdiakone

Im Kriegsjahr 1941 werden der Gemeinde die Räume im Haus der Firma Wolljäger, Obere Sehlhofstr., überraschend gekündigt. In dieser schweren Zeit trifft sie dies umso härter; doch der allmächtige Vater sorgt für seine Kinder, und die Gemeinde findet bald in einem Nebenraum eines Tanzlokales am Alten Markt eine neue Unterkunft. Das Gebäude, in dem sich dieses Lokal befindet, wird jedoch beim "Barmer Angriff" in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 1942 völlig zerstört, so daß die Gemeinde keinen Versammlungsort mehr besitzt.

Bis in das Jahr 1946 besuchen die Geschwister deshalb die Gottesdienste in den umliegenden Gemeinden.

Nachdem im Frühjahr 1945 der Vorsteher und einige Brüder nach Barmen zurückgekehrt sind, wird in der Germanenstraße ein zerstörter Fabrikraum gefunden, der im November 1945 angemietet wird. In Eigenarbeit der Geschwister wird dieser Raum wieder hergerichtet und ist nach halbjähriger Arbeit bezugsfertig. Den Einweihungsgottesdienst hält im Mai 1946 Bischof Otto aus Köln.

Jedoch nicht alle Geschwister kehren nach Barmen zurück. Nachdem sie 3 Jahre lang die Gottesdienste in den Nachbargemeinden besucht haben, verbleiben viele von ihnen dort. Die Zahl der Geschwister beträgt deshalb Ende 1946 nur ca. 330 Seelen, unter ihnen

- 1 Evangelist
- 3 Priester
- 6 Diakone
- 5 Unterdiakone

5 Jahre später, im Frühjahr 1951, wird in der Kleinen Flurstraße 11 ein geeignetes Baugrundstück gefunden und mit dem Bau einer eigenen Kirche begonnen.

Am 24. August 1952, etwa 47 Jahre nachdem erstmals Gottesdienste in Barmen stattfanden, bezieht die Gemeinde ihr erstes eigenes Gotteshaus. Den Einweihungsgottesdienst hält wiederum Bischof Otto aus Köln.

Als Eingangslied ist Gesangbuch Nr. 202, "Gott ist gegenwärtig", angegeben

und als Schale für den Gottesdienst dient das Wort aus Psalm 26, Verse 6 u. 7,

"Ich wasche meine Hände in Unschuld und halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man hört die Stimme des Dankens, und da man predigt alle deine Wunder."

An diesem Gottesdienst nehmen 588 Geschwister und 14 Gäste teil. Apostel i. R. Dach ist ebenfalls anwesend.

In den Jahren 1952 - 1955 erfolgt im Besonderen die Weinbergarbeit im Wuppertaler Ortsteil Beyenburg. Unter der Leitung von Priester Windgasse und Diakon Schmitz versammeln sich die Brüder sonntagsmorgens, um den Bewohnern

dieses Ortes Zeugnis vom wiederaufgerichteten Apostelamt zu bringen.

Als die Arbeit zu Beginn des Jahres 1955 soweit gediehen ist, daß dort erste Gottesdienste gehalten werden sollen, wird sie plötzlich durch ein trauriges Ereignis abgebrochen. Am 16.01.1955 hält der Barmer Vorsteher, Evangelist Meyer, seinen letzten Gottesdienst in Barmen. Er kehrt mit einigen Brüdern und 83 Geschwistern dem Herrn den Rücken und folgt unmittelbar den Aposteln Kuhlen, Dehmel und Dunkmann, die sich vom Stammapostel losgesagt haben. Die geistigen Folgeschäden sind leider noch erheblich größer; viele werden im Glauben erschüttert und haben z. T. auch später dem Herrn den Rücken zugewandt.

In diesem schweren Zeitabschnitt beweist sich die Liebe und Sorge des himmlischen Vaters in besonderer Weise.

Innerhalb kürzester Zeit dienen die Apostel

Schmidt	(am 20.01.1955)
Bischoff	(am 06.02.1955)
Streckeisen	(am 13.02.1955)
Knaupmeier	(am 20.02.1955)
Hahn	(am 13.03.1955)

in Barmen.

Der Bezirksälteste Röttger aus Hagen übernimmt die Leitung des Wuppertaler Bezirkes und kümmert sich um die Barmer Geschwister.

Im Mai dieses Jahres erhält die Gemeinde dann einen neuen Vorsteher. Am 05.05.1955 setzt Bezirksapostel Schmidt den Evangelisten Karl Eibel aus Schwelm zum fünften Vorsteher der Gemeinde Barmen ein. Am 27.10. des gleichen Jahres empfängt Evangelist Eibel das Bezirksevangelistenamt und wird gleichzeitig Vorsteher der Gemeinde Elberfeld.

Im August 1957 wird Rudolf Dicke Bezirksältester und der Bezirk Wuppertal unter Leitung des Bezirksapostels Walter Schmidt wieder selbständig. Ende dieses Jahres dienen der Gemeinde Barmen

1	Bezirksevangelist
8	Priester
8	Diakone
4	Unterdiakone

10 Jahre später, am 16.07.1967 weilt Apostel Dicke in

Barmen und überträgt Priester Hans Stemke als sechstem Vorsteher die Leitung der Gemeinde. Priester Stemke empfängt am 17.12. dieses Jahres das Hirtenamt. Ihm stehen

8 Priester
5 Diakone
4 Unterdiakone

zur Seite.

Im Jahr 1969 erhält die Gemeinde Barmen eine große mechanische Pfeifenorgel, die von Bruder G. Schwan aus Nürnberg gebaut wird. Sie wird von Bruder Friedhelm Deis abgenommen und eingespielt.

In diesem Jahr gibt die Gemeinde wiederum 58 Geschwister ab, denn von Barmen aus wird die Gemeinde Hatzfeld gegründet.

Am 26. August 1973 wird der Barmer Vorsteher, Hirte Hans Stemke, Bezirksevangelist.

1975 beginnt eine große Renovierungs- und Umbauarbeit am Barmer Kirchengebäude, die 1976 vollendet ist. Bischof Hermann Magney führt am 04.03.1976 die Neueinweihung des umgebauten Kirchengebäudes durch.

Von Barmen aus wird im Jahr 1982 erneut ein "weißer Fleck" besiedelt. Am 30.06. des Jahres findet in Heckinghausen ein erster Gesangsgottesdienst statt, an dem 25 Gäste teilnehmen. Am 19.11.1982 wird die Gemeinde Heckinghausen in einer Gemeindestunde, die Bezirksevangelist Stemke hält, gegründet.

Den Abschlußgottesdienst des Jahres 1982 hält Apostel Kusserow in Barmen. In diesem Gottesdienst wird Bezirks-evangelist Hans Stemke von seiner Aufgabe als Gemeindevorsteher entlastet. Priester Friedhelm Wittke empfängt das Evangelistenamt und erhält den Auftrag, der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.

Am 26. April 1983 weiht Apostel Kusserow das Kirchenlokal der nunmehr selbständigen Gemeinde Heckinghausen; es befindet sich in einer umgebauten Gastwirtschaft. Die Gemeinde Barmen gibt an Heckinghausen 73 Geschwister ab, davon

2 Priester
1 Diakon
1 Unterdiakon

Im Jahr 1985 blickt die Gemeinde Barmen auf ihr 80-jähriges Bestehen zurück. Dieses Jubiläumsjahr wird für sie zum "Jahr der Fremdlinge".

Die verstärkte Arbeit an ausländischen Mitbürgern trägt die erbetenen Früchte. So nehmen am 23.05.1985 an einem Gottesdienst 58 tamilische Asylbewerber teil. Er wird für sie in die englische Sprache übersetzt.

3 Tage später, am großen Pfingstfest des Jahres, sind wiederum 48 TAMILIEN bei der Übertragung des Stammapostelgottesdienstes anwesend, die für sie simultan in Englisch übersetzt wird.

Am 04.07. wird der erste Gottesdienst für die tamilischen Gäste aus der englischen in die tamilische Sprache übersetzt.

Bald kann der himmlische Vater ernten, was in geschwisterlicher Liebe ausgesät worden ist. Denn am 27.10.1985 kann Apostel Kusserow in einem Gottesdienst mit heiliger Versiegelung in der Gemeinde Langerfeld u.a. 24 tamilische Geschwister aus Barmen mit Feuer taufen. Unter ihnen hat sich der liebe Gott 2 Brüder erwählt, die das Diakonenamt empfangen.

Die am 31.12.1985 in der Gemeinde Barmen dienenden Ämter

Evangelist	Friedhelm Wittke	(Vorsteher)
Priester	Kurt Hauswirth	
	Frank Zymny	
	Bernd Sacher	(Jugendleiter)
	Gerd Jock	
	Jürgen Wittke	
	Friedhelm Kruse	(Religionslehrer)
Diakon	Manfred Sonnenburg	
	Rudolf Fix	
	Paul-Hermann Conrads	
	Sivasooriya	
	Sivabalan	
Unterdiacon	Klaus Löcher	(Sonntagschul- u. Konfirmandenlehrer)
	Heinz-Erich Bangel	
	Harald Schöttke	

versorgen 430 Seelen, von denen 31 Kinder unter 14 Jahren sind.

Mit diesem Datum endet die Kurzchronik der Gemeinde Wuppertal-Barmen.

Amtsbrüder der Gemeinde Barmen

Name	Geburtstag	1. Ordination für Barmen
Roszyk, Valentin	07.02.1874	09.04.1905 Priester
Meyer, Johann	26.05.1872	26.12.1906 Unterdiakon
König, Heinrich	27.01.1866	26.01.1908 Unterdiakon
Faulenbach, Ernst	29.04.1880	30.01.1910 Unterdiakon
Frank, Wilhelm	27.09.1876	21.05.1911 Unterdiakon
Büchner, August	19.09.1884	01.12.1912 Unterdiakon
Oppermann, August	11.09.1865	01.12.1912 Unterdiakon
Funke, Karl	16.08.1871	05.05.1918 Unterdiakon
Krause, Gustav	11.11.1891	22.12.1918 Unterdiakon
Baumnütter, Adolf	25.08.1882	1920 Vorsteher (Priester)
Pfaar, Heinrich	23.10.1876	04.07.1920 Unterdiakon
Oppermann, August jr.	13.05.1891	04.07.1920 Unterdiakon
Schulte, Fritz	05.07.1888	08.11.1921 Unterdiakon
Ritter, Bernhard	27.08.1897	08.12.1923 Unterdiakon
Meyer, Hans	04.10.1901	08.12.1923 Unterdiakon
Ellinghaus, Emil	13.04.1887	27.10.1925 Unterdiakon
Hölzer, Alexander	26.03.1901	27.10.1925 Unterdiakon
Budenz, Rudolf	02.04.1899	28.11.1925 Unterdiakon
Krajewski, August	08.09.1899	28.11.1925 Unterdiakon
Grobel, Erich	25.07.1894	10.10.1926 Unterdiakon
Hauswirth, Kurt sen.	03.04.1897	10.10.1926 Unterdiakon
Müller, Friederich	28.03.1899	10.10.1926 Unterdiakon
Oppermann, Gustav	20.02.1903	10.10.1926 Unterdiakon
Bockmühl, Emil	09.06.1875	28.08.1927 Unterdiakon
Müller, Heinrich	08.11.1877	28.08.1927 Unterdiakon
Rühl, Adolf	23.06.1884	28.08.1927 Priester ?
Schmeling, Hermann	23.04.1870	01.07.1928 Vorsteher (Bischof)
Reith, Peter	13.05.1905	28.10.1928 Unterdiakon
Ludwig, Hans	09.09.1910	05.06.1933 Unterdiakon
Bleicher, Ernst	14.01.1895	25.12.1934 Diakon ?
Siebel, Hermann	29.04.1901	25.12.1934 Unterdiakon
König, Karl	18.07.1902	25.12.1934 Unterdiakon

Name	Geburtstag	1. Ordination für Barmen
Südfeld, Wilhelm	20.04.1902	05.11.1939 Unterdiakon
Radermacher, Rudolf	22.01.1905	05.11.1939 Unterdiakon
Frank, Willy jr.	02.08.1907	05.11.1939 Unterdiakon
Küper, Herbert	17.06.1911	05.11.1939 Unterdiakon
Weerth, Ernst	12.08.1899	12.06.1946 Priester
Staacke, Richard	28.05.1889	12.06.1946 Diakon
Sand, Rudolf	06.10.1903	12.06.1946 Diakon
Püster, Wilhelm	12.10.1907	12.06.1946 Diakon
Otto, Erwin	23.10.1902	12.06.1946 Unterdiakon
Wöll, Hans	21.01.1906	12.06.1946 Unterdiakon
Neuhaus, Willi	01.06.1907	12.06.1946 Unterdiakon
Meyer, Helmut	04.07.1908	12.06.1946 Unterdiakon
Müller, August	05.02.1913	12.06.1946 Unterdiakon
Windgasse, Julius	04.10.1921	07.11.1948 Unterdiakon
Filus, Richard	08.09.1924	02.10.1949 Unterdiakon
Schmitz, Josef	30.05.1920	14.10.1951 Unterdiakon
Scheib, Edwin	07.04.1914	24.09.1953 Unterdiakon
Hauswirth, Kurt jr.	19.09.1922	24.09.1953 Unterdiakon
Gollasch, Paul	10.10.1923	24.09.1953 Unterdiakon
Kaulmann, Richard	20.12.1907	19.09.1954 Diakon
Franke, Wilhelm	10.02.1922	19.09.1954 Diakon
Eibel, Karl		05.05.1955 Vorsteher (Evangelist)
Erlenhöfer, Fritz	28.11.1912	11.03.1956 Unterdiakon(bestätigt)
Volkman, Werner	14.12.1910	1957 Priester (bestätigt)
Stemke, Hans	09.03.1928	29.12.1957 Unterdiakon(bestätigt)
Hiby, Karl-Heinz	24.04.1934	29.12.1957 Unterdiakon
Ludwig, Klaus	20.02.1937	29.12.1957 Unterdiakon
Ludwig, Günter	25.11.1934	10.05.1959 Unterdiakon
Zymny, Ernst	15.09.1912	1961 Priester (bestätigt)
Rott, Heinrich	30.09.1913	1961 Priester (bestätigt)
Hiby, Wolfgang		1962 Unterdiakon
Papendick, Helmut	22.02.1925	14.10.1962 Unterdiakon
Schmidt, Walter	16.09.1939	14.10.1962 Unterdiakon
Müller, Hans-Gerd	11.10.1941	14.10.1962 Unterdiakon
Feil, Erich	27.03.1937	1963 Unterdiakon(bestätigt)
Sonnenburg, Manfred	18.07.1939	12.07.1964 Unterdiakon
Volkman, Dieter	05.06.1939	11.12.1966 Unterdiakon
Zittlau, Erhard	25.09.1941	11.12.1966 Unterdiakon

Name	Geburtstag	1. Ordination für Barmen
Wittenburg, Peter	18.11.1941	11.12.1966 Unterdiakon
Hübner, Christreich	25.01.1931	14.04.1968 Unterdiakon
Fix, Rudolf	11.10.1924	12.10.1969 Unterdiakon
Stein, Paul	13.09.1938	12.10.1969 Unterdiakon
Zymny, Frank	11.01.1940	12.10.1969 Unterdiakon
Behle, Hans-Jürgen	20.10.1941	12.10.1969 Unterdiakon
Wintermeier, Bernd	04.11.1943	12.10.1969 Unterdiakon
Wintermeier, Horst	23.11.1947	12.10.1969 Unterdiakon
Gielke, Dirk	25.02.1950	12.10.1969 Unterdiakon
Radtke, Siegfried	28.02.1933	04.10.1970 Unterdiakon
Gapowski, Johann	14.10.1933	04.10.1970 Unterdiakon
Klein, Bernhard	06.01.1917	31.10.1971 Priester (bestätigt)
Lask, Manfred	08.04.1936	31.10.1971 Unterdiakon
Czwarlinski, Dirk	29.05.1950	31.10.1971 Unterdiakon
Sacher, Bernd	24.07.1944	26.08.1973 Unterdiakon
Wittke, Friedhelm	29.07.1952	26.08.1973 Unterdiakon
Kruse, Friedhelm	12.01.1947	30.01.1974 Unterdiakon(bestätigt)
Holler, Willy	17.12.1932	13.04.1975 Unterdiakon
Langendorf, Klaus	07.07.1953	13.04.1975 Unterdiakon
Wittke, Jürgen	07.10.1953	13.04.1975 Unterdiakon
Künne, Günther	19.02.1930	1976 Priester (bestätigt)
Conrads, Paul-Hermann	16.05.1937	30.11.1980 Unterdiakon(bestätigt)
Löcher, Klaus	29.08.1936	30.11.1980 Unterdiakon
Bangel, Heinz-Erich	18.10.1956	30.11.1980 Unterdiakon
Schöttke, Harald	24.09.1948	13.03.1985 Unterdiakon
Sivasooriya	23.10.1948	27.10.1985 Diakon
Sivabalan	08.02.1949	27.10.1985 Diakon
Jock, Gerd	17.11.1953	15.12.1985 Priester (bestätigt)

Die Chronik im Überblick

- 1905
- 09.04. Diakon Roszyk empfängt das Priesteramt
 - erste Gottesdienste finden in der Wohnung des Bruders Otto (Königsstraße) statt
 - Umzug in die Werther Straße
- 1906
- 26.12. Amtseinsetzung: 1 Unterdiakon
 - Umzug in die Gewerbeschulstraße 24
- 1908
- 26.01. Amtseinsetzung: 1 Unterdiakon
 - Umzug in den Mühlenweg 3
- 1908/1909
- Gründung des Chores
- 1909
- 01.01. Amtseinsetzung: 1 Diakon
 - Umzug in den Beckmannshof 2a
- 1910
- 30.01. Amtseinsetzung: 1 Unterdiakon
- 1911
- 21.05. Amtseinsetzung: 1 Diakon, 1 Unterdiakon
- 1912
- 07.01. Amtseinsetzung: 1 Diakon
 - 01.12. Amtseinsetzung: 1 Hilfspriester, 2 Unterdiakone
 - Umzug in den Mühlenweg 55
- 1914
- 05.04. Amtseinsetzung: 1 Diakon
- 1918
- 05.05. Amtseinsetzung: 1 Unterdiakon
 - 02.08. Priester Roszyk geht heim
 - 22.12. Amtseinsetzung: 1 Unterdiakon
- 1918-1920
- Priester Albert Kraus sorgt für die Gemeinde
- 1920
- 04.07. Amtseinsetzung: 1 Diakon, 2 Unterdiakone
 - Priester Adolf Baumnütter wird Vorsteher

- 1921 - 13.02. Amtseinsetzung: 1 Priester
1 Hilfspriester
- 1923 - 20.04. Amtseinsetzung: 1 Hilfspriester,
1 Diakon, 1 Unterdiakon
- 08.12. Amtseinsetzung: 1 Priester, 1 Hilfs-
priester, 1 Diakon,
2 Unterdiakone
- 1925 - 27.10. Amtseinsetzung: 2 Hilfspriester
Unterdiakone
- 28.11. Amtseinsetzung: 2 Unterdiakone
- 1926 - 01.01. Die Gemeinde Dahlhausen wird selbständig
- 10.10. Amtseinsetzung: 1 Priester
5 Unterdiakone
- 1927 - 01.01. Die Gemeinde Nächstebreck wird selbständig
- 28.08. Amtseinsetzung: 2 Hilfspriester
1 Diakon
2 Unterdiakone
- 1928 - 01.07. Bischof Hermann Schmelting wird Vorsteher
- 28.10. Amtseinsetzung: 2 Priester, 3 Diakone
1 Unterdiakon
- 27.11. Amtseinsetzung: 1 Diakon
- Umzug in die Obere Sehlhofstraße
- 1933 - 12.03. Bischof Hermann Schmelting wird zum
Apostel ordiniert
- 05.06. Amtseinsetzung: 1 Priester, 1 Hilfs-
priester, 1 Diakon,
1 Unterdiakon
- 1934 - 25.12. Amtseinsetzung: 1 Diakon, 2 Unterdiakone

- 1938
- 27.02. Amtseinsetzung: 1 Priester
 - Apostel Schmeling wird in den Ruhestand gesetzt
 - Priester Hans Meyer wird Vorsteher
- 1939
- 10. Amtseinsetzung: 1 Priester
 - 05.11. Amtseinsetzung: 1 Evangelist
4 Unterdiakone
- 1940
- 13.10. Amtseinsetzung: 3 Diakone
- 1941
- Umzug an den Alten Markt
- 1943
- 29./30.05. Das Kirchenlokal wird bei einem Fliegerangriff völlig zerstört
- 1943-1946
- Die Geschwister besuchen die Gottesdienste in den Nachbargemeinden
- 1946
- 12.06. Amtseinsetzung: 1 Priester, 3 Diakone,
5 Unterdiakone
 - Im Frühjahr erfolgt der Einzug in die Germanenstraße
- 1947
- 21.09. Amtseinsetzung: 2 Priester
- 1948
- 07.11. Amtseinsetzung: 1 Unterdiakon
- 1949
- 02.10. Amtseinsetzung: 1 Unterdiakon
- 1951
- 14.10. Amtseinsetzung: 1 Priester, 1 Unterdiakon
 - Im Frühjahr Baubeginn der Kirche in der Kleinen Flurstraße
- 1952
- 24.08. Einweihung der neuen Kirche

- 1953 - 24.09. Amtseinsetzung: 3 Diakone
3 Unterdiakone
- 1954 - 19.09. Amtseinsetzung: 1 Priester
3 Diakone
- 1955 - 16.01. Der Vorsteher, Evangelist Meyer,
verläßt die Gemeinde
- 0.5.05 Evangelist Karl Eibel aus Schwelm
wird Vorsteher
- 27.10. Amtseinsetzung: 1 Bezirksevangelist,
2 Priester, 1 Diakon
- 1956 - 11.03. 1 Unterdiakon bestätigt
- 1957 - 29.12. Amtseinsetzung: 3 Priester, 3 Diakone,
3 Unterdiakone
- 1959 - 10.05. Amtseinsetzung: 1 Diakon, 1 Unterdiakon
- 1961 - 2 Priester bestätigt
- 1962 - 14.10. Amtseinsetzung: 4 Unterdiakone
- 1963 - 1 Unterdiakon bestätigt
- 1964 - Amtseinsetzung: 1 Priester, 3 Diakone,
1 Unterdiakon
- 1966 - Amtseinsetzung: 2 Priester, 2 Diakone,
3 Unterdiakone
- 1967 - 16.07. Priester Hans Stemke wird Vorsteher
- 17.12. Priester Hans Stemke empfängt das
Hirtenamt
- 1968 - Amtseinsetzung: 1 Priester, 1 Diakon,
1 Unterdiakon

- 1969
 - 12.10. Amtseinsetzung: 7 Unterdiakone
 - Die Gemeinde Hatzfeld wird gegründet
 - Die Gemeinde Barmen erhält eine große Pfeifenorgel
- 1970
 - Amtseinsetzung: 1 Diakon, 2 Unterdiakone
- 1971
 - 31.10. Amtseinsetzung: 2 Priester, 4 Diakone,
2 Unterdiakone
- 1973
 - 26.08. Hirte Hans Stemke empfängt das
Bezirksevangelistenamt
 - 26.08. Amtseinsetzung: 2 Diakone, 2 Unterdiakone
- 1974
 - 30.01. 1 Unterdiakon bestätigt
- 1975
 - 13.04. Amtseinsetzung: 5 Priester, 1 Diakon,
3 Unterdiakone
 - Umbau des Kirchengebäudes
- 1976
 - 04.03. Neueinweihung durch Bischof Magney
1 Priester bestätigt
- 1977
 - 11.09. Amtseinsetzung: 1 Priester
- 1980
 - 30.11. Amtseinsetzung: 3 Diakone, 3 Unterdiakone
- 1981
 - 05.08. Amtseinsetzung: 1 Priester
- 1982
 - 19.11. Gründung der Gemeinde Heckinghausen
 - 02.12. Amtseinsetzung: 1 Priester, 1 Diakon
 - 31.12. Priester Friedhelm Wittke empfängt
das Evangelistenamt und wird als Gemeinde-
vorsteher eingesetzt
- 1983
 - 26.04. Einweihung des Kirchenlokales der
Gemeinde Heckinghausen

- 1984
- 29.02. Amtseinsetzung: 1 Priester, 1 Diakon
 - 30.12. Amtseinsetzung: 1 Priester
- 1985
- 13.03. Amtseinsetzung: 1 Unterdiakon
 - 27.10. 24 tamilische Geschwister aus Barmen werden versiegelt
 - 27.10. Amtseinsetzung: 2 tamilische Diakone
 - 15.12. 1 Priester bestätigt

(Die Amtseinsetzungen finden nicht immer in der Gemeinde Barmen selbst statt, jedoch werden die aufgeführten Ämter für die Gemeinde eingesetzt.)